

RZB

RHEINISCHES ZAHNÄRZTEBLATT



BEILAGE RZB 10 | 10.10.2018

LOSSPRECHUNGSFEIERN

2018

Nutzen Sie Ihre Chance!

DH

Dental-Hygienikerin

ZMF

Zahnmedizinische
Fachassistentin

AZP

Assistentin für zahnärzt-
liches Praxismanagement

ZMP

Zahnmedizinische
Prophylaxe-Assistentin

```
graph BT; ZFA[ZFA] --> ZMP[ZMP]; ZFA --> ZMF[ZMF]; ZFA --> AZP[AZP];
```

ZFA

Zahnmedizinische Fachangestellte

MIT ELAN IN DIE ZUKUNFT

Zunächst möchte ich allen Absolventinnen und Absolventen der Sommerabschlussprüfung zur/ zum Zahnmedizinischen Fachangestellten 2018 im Namen der Zahnärztekammer Nordrhein, der Kollegenschaft, aber auch persönlich ganz herzlich gratulieren. Insgesamt haben an der diesjährigen Prüfung 881 Kandidatinnen und 15 Kandidaten erfolgreich teilgenommen, unter ihnen 112 junge Leute, die ihre Prüfung in verkürzter Ausbildungszeit abschließen konnten.

Mit einem Notendurchschnitt von 3,1 wurden die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte übertroffen. Dabei erreichten 244 Prüflinge die Gesamtnote „ausreichend“ und 445 „befriedigend“. 185 Mal gab es die Note „gut“ und 22 Mal konnte sogar die Bestnote erzielt werden.

Im Juni und Juli wurden an den zwanzig Berufskollegs in Nordrhein knapp 900 ZFA losgesprochen und in das Berufsleben entlassen. Der Ausbildungsberuf ZFA ist für uns Zahnärzte einer der wichtigsten Gesundheitsberufe, denn ohne unsere Praxismitarbeiter/-innen wäre ein Praxisbetrieb überhaupt nicht möglich, sei es bei der Stuhlassistenz, in der Verwaltung oder für die Betreuung unserer Patienten.

Gesetze und Normen haben aus diesem Beruf einen der komplexesten Ausbildungsberufe in Deutschland gemacht, der sich im Wissensbereich mitunter rasant erneuert – Stichworte: QM und QS, Aufbereitungsprozess von Medizinprodukten, Novellierung der Medizinproduktebetriebsverordnung, des Infektionsschutzgesetzes und der GOZ, ZE-Festzuschüsse, das Patientenrechtegesetz und vieles mehr.

Steigende Dokumentationspflichten und das wachsende Gesundheitsbewusstsein der Patienten erhöhen den Bedarf an gut ausgebildetem Praxispersonal. Im stärker und härter werden-



den Kampf um gut ausgebildetes Personal stehen wir auch in Konkurrenz zu besser bezahlten Jobs im Bereich der Industrie. Deshalb müssen wir Zahnärzte die Ausbildungs- und Arbeitsplätze in unseren Praxen attraktiver gestalten: durch einen respektvollen Umgang miteinander, durch die Wertschätzung der erbrachten Arbeit und des persönlichen Einsatzes, aber auch durch Unterstützung bei der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Darüber hinaus gehört zu einem attraktiven Beruf selbstverständlich auch eine vernünftige Bezahlung.

Den Elan, mit dem die jungen ZFA in ihre berufliche Zukunft starten, müssen wir aufgreifen und unterstützen, indem wir die Freude an unserer Profession an sie weitergeben. Ein gutes Betriebsklima ist ein Garant für Kontinuität beim Praxispersonal und sollte dem schlechten Ruf bei den Arbeitsbedingungen der ZFA in der Bevölkerung endlich ein Ende setzen.

Ihr

Dr. Thomas Heil

*Vorstandsmitglied und Ausbildungsberater
der Zahnärztekammer Nordrhein*

SCHEIDEN TUT WEH

Am 7. Juli 2018 lud die Bezirksstelle Aachen der Zahnärztekammer Nordrhein zur Lossprechungsfeier in das Forum M der Mayerschen Buchhandlung ein.

Eingeladen waren 99 geprüfte Zahnmedizinische Fachangestellte der Sommerprüfung 2018 sowie 21 Absolventinnen der Winterprüfung 2017/2018.

Es war ein herrlicher Tag mit Sonnenschein pur, kein Wölkchen weit und breit, also beste Voraussetzungen, um tolle Fotos machen zu können. Aber das neue Datenschutzgesetz machte uns einen Strich durch die Rechnung. Und somit fingen die Feierlichkeiten unserer Lossprechung in diesem Jahr bedauerlicherweise mit dem Hinweis an, dass die Zahnärztekammer dieses Mal keine Fotos machen wird. Zum Glück waren allerdings Freunde und Eltern mit ihren Handys dabei, sodass es doch Erinnerungsfotos gibt.

Man sah den frisch gebackenen Zahnmedizinischen Fachangestellten an, wie stolz sie waren, endlich das Ziel erreicht zu haben. Somit begann voller Erwartung unsere Lossprechungsfeier, die traditionell der Bezirksstellenvorsitzende ZA Ingo Potthoff mit einer Rede eröffnete. In diesem Jahr war es ihm eine besondere Ehre, den Präsidenten der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Johannes Szafraniak, begrüßen zu dürfen. Aber auch alle anderen Gäste, Freunde, Eltern, Ausbilder, Mitglieder der Prüfungsausschüsse, Lehrer und natürlich die Hauptpersonen blieben nicht unerwähnt. In seiner Ansprache ließ ZA Potthoff die letzten Jahre noch mal Revue passieren. Am Anfang stand man einer unüberwindlichen Flut von Details gegenüber, an denen man zunächst verzweifelt ist und aus denen später Routine-schritte wurden, die heute perfekt beherrscht werden. Er machte deutlich, dass es allerdings ohne ständige Fort- und Weiterbildung einen Stillstand gibt, der verhindert werden muss.

Dr. Szafraniak, der Nächste auf der Rednerliste, griff ebenfalls dieses Thema auf. Er stellte die

vielen Weiterbildungsmöglichkeiten vor, z. B. zur DH und AZP und gab zu, dass er mit den vielen Abkürzungen so seine Schwierigkeiten habe. Wichtig sei vor allen Dingen, dass die Wahl des Berufs ZFA vorwiegend darauf beruht, dass man Spaß daran habe, zu helfen und eine sinnvolle Tätigkeit ausübe. Der Dienstleistungssektor unterliege zurzeit einer enormen Veränderung. Der Beruf der ZFA sei ein sicherer Job, den man nicht einfach wegdigitalisieren könne – anders als zum Beispiel bei den Bankangestellten. Er wünschte den Berufsanfängerinnen für ihr berufliches Weiterkommen viel Glück.

Und schon stand der nächste Redner auf der Bühne: Der stellvertretende Bezirksstellenleiter und Ausbildungsberater der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Thomas Heil. Zu Beginn seiner Rede wies dieser sofort darauf hin, dass seine Frau ihm geraten habe, sich kurz zu halten – denn: „Die Damen wollen feiern!“ Er sprach den Absolventinnen seine Glückwünsche zur bestandenen Prüfung aus und bemerkte, dass nun das eine oder andere „unangenehme“ Gespräch ins Haus stehe – die Gehaltsverhandlung. Aber nicht nur für die Damen, auch für den Chef wären das zum Teil schwierige Gespräche. Er sei dem Ganzen aus dem Weg gegangen, weil er „seine ZFA“ einfach geheiratet habe. Aber er könne natürlich nachvollziehen, dass dies nicht immer möglich sei. Diese Darstellungen führten zu allgemeiner Belustigung im Saal und die bereits lockere Atmosphäre entspannte sich noch mehr. Dr. Heil wechselte auf direktem Weg von der lustigen Seite zu dem ernsthaften Thema, zur Weiterbildung. Er machte auf den Stellenwert der Weiterbildung in diesem Beruf aufmerksam und verwies auf die zahlreichen Angebote der Zahnärztekammer Nordrhein.

Danach kam der erste Höhepunkt: Die Ehrung der Absolventinnen der Winterprüfung 2017/2018. Die wenigen Damen, die sich eingefunden hatten, wurden von ZA Potthoff auf die Bühne gebeten. Zusammen mit seinem Stell-

vertreter Dr. Heil gratulierte er den ZFA nochmals herzlich und übergab jeder ein kleines Geschenk.

Nächster Programmpunkt war eine Verabschiedung, die bereits im letzten Jahr schon leise eingeläutet wurde und nun unausweichlich war: OstD Andreas Perscheid, Fachbereichsleiter im Berufskolleg Eschweiler, ging in den wohlverdienten Ruhestand. Dr. Heil ließ es sich nicht nehmen, diesem Ausnahmelehrer seine Achtung und seinen Respekt auszusprechen. Von Hause aus Chemiker kam er auf Umwegen zu dem Fachbereich Ausbildung ZFA. Von seinen Schülerinnen und Schülern wurde er als netter, cooler und zielstrebigler Lehrer beschrieben, der immer ein offenes Ohr hatte. Er besitzt die Eigenschaft, seine Leistungen immer wieder zu hinterfragen, und gelangte somit auf ein Level der Perfektion. Sein Leitspruch: „Ohne Tests macht das Leben keinen Spaß“ hat ihn immer wieder angespornt. Im Namen der Zahnärztekammer Nordrhein überreichte Dr. Heil einen edlen Tropfen.

Aber damit war nicht Schluss mit dem Leidsdruck. Scheiden tut weh und das konnte man OstD Perscheid ansehen. Sein Schulleiter, Thomas Gurdon, reihte sich sofort in die Rednerreihe ein. Der Begriff „Lossprechung“ bedeutete damals, dass die Lehrlinge aus dem Herrschaftsbereich heraus kamen und ihren Beruf ausübten. Auch für OstD Perscheid sei es so etwas wie eine Lossprechung. Seit 25 Jahren sei er nun im Bereich ZFA tätig gewesen. Als Chemiker, Biotechnologe und Sportlehrer begann er seine Berufung als Lehrer. Durch eine Sondermaßnahme wechselte er zum Berufskolleg und betreute erst die Friseurinnen, bevor er dann durch eine Fortbildung die zahnärztliche Abrechnung kennenlernte, die er heute wie kein anderer beherrscht. Er zeichnet sich aus durch Beharrlichkeit, Korrektheit und Bescheidenheit. Bei allem ist er aber immer auch Pädagoge geblieben. Bei allem, was er machte, war es ihm ein großes Anliegen, dass seine Auszubildenden die Hauptpersonen blieben. Er hat dafür gesorgt, dass sie glänzen konnten. Aber OstD Perscheid birgt auch ein dunkles Geheimnis: Er

mag keine Schokolade, erst recht keine Schokoküsse. Seine Devise: Obst! Er werde fehlen als Kollege, aber auch als Mahner.

Nach diesen Reden war den Anwesenden ein wenig wehmütig ums Herz und so war es gut, dass wieder ein wenig Schwung auf die Bühne kam. Die Ehrung der Einserkandidaten der Sommerprüfung stand an. Mit der Note „sehr gut“ wurden nachstehenden Damen die Prüfungszeugnisse, Urkunden, Anstecknadeln und – nicht zu vergessen – ein Gutschein einer bekannten Parfümeriekette durch ZA Potthoff und Dr. Heil überreicht: Eva Jansen vom Berufskolleg Aachen und Patricia Sprenger vom Berufskolleg Jülich.

Jetzt folgte eine Premiere, denn das Berufskolleg Aachen hat seit Herbst 2017 einen neuen Schulleiter, OstD Burkhard Lenzen. Er nahm das Angebot, sich vorzustellen, gerne an. Mit Blick auf die Absolventinnen stellte er fest, dass sie ihr Ziel erreicht hätten und nun eine neue, eine unbekannte Zeit mit vielen Variablen beginne, in der sie nun auch eine neue Rolle spielen würden. Meistens käme es anders als erwartet und deswegen habe er als Leitspruch einen Satz von Albert Einstein: „Ich denke niemals an die Zukunft, denn sie kommt früh genug“. Auch er stellte fest, dass trotz Digitalisierung der menschliche Umgang durch nichts zu ersetzen sei.

Und dann war es endlich so weit: Unter lautem Applaus wurden die Absolventinnen der Sommerprüfung 2018 durch die jeweiligen Fachbereichsleiter auf die Bühne gebeten. Die lang ersehnten Urkunden wurden überreicht und ZA Potthoff und Dr. Heil ließen es sich nicht nehmen, jeder Einzelnen herzlich zu gratulieren.

Das Einläuten des Endes des formellen Teils oblag wieder dem Gastgeber ZA Potthoff. Herzlich gratulierte er nochmals allen und wünschte alles Gute für die Zukunft. Somit fand bei strahlendem Sonnenschein und einem schmackhaften Buffet eine gelungene Lossprechungsfeier ihr Ende.

Brigitte Erberich-Sow



1



2

1. StD Beate Rex-Vohrmann begrüßt die Gäste.
2. Monika Rueb spricht für den Verband der medizinischen Fachberufe

32 DAMEN UND EIN HERR

Die Lossprechungsfeier der Zahnmedizinischen Fachangestellten des Karl-Schiller-Berufskollegs fand nun bereits zum vierten Mal im Jugendkulturhaus „Passwort Cultra“ in Brühl statt – und zwar bei schönstem Sommerwetter.

Die 32 Absolventinnen und ihr männlicher Kollege waren in Begleitung zahlreicher Familienangehöriger und Freunde erschienen, die Atmosphäre war freudig aufgeregt, die Stimmung gut.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte die Abteilungsleiterin StD Beate Rex-Vohrmann die Absolventen und die Gäste herzlich, erinnerte sich zusammen mit den nun ausgelernten ZFA an die nicht immer einfachen Anfänge der Ausbildung und beglückwünschte sie zu ihrem Durchhaltevermögen und ihrem Erfolg.

Im Anschluss daran stellte sie die Redner der Feierstunde vor: OStD Michael Stallkamp, Schulleiter des Karl-Schiller-Berufskollegs, Dr. Jürgen Schmitz, Kreisstellenobmann der Zahn-

3. Gute Stimmung bei den Damen der ZF 115, hier zusammen mit ihrer Klassenlehrerin StR Tanja Söhne



3



4

4. ZF 315 lässt die Schulzeit Revue passieren

ärztekammer Nordrhein, sowie Monika Rueb, Mitglied des Landesvorstandes des Verbandes medizinischer Fachberufe.

Im Gespräch mit OstD Stallkamp berichteten sodann Jessica Fehn, stellvertretend für die ZF 115, und Samantha Lucke für ZF 315 über Höhen und Tiefen der Ausbildung und den natürlich schönsten Moment, das Bestehen der Prüfung.

Und sowohl Dr. Schmitz als auch Monika Rueb erinnerten die frisch gebackenen ZFA – jeweils aus ihrer ganz eigenen Perspektive – daran,

dass keine Zahnarztpraxis ohne ihre Fachangestellten auskommen kann, dass diese für den Erfolg ganz unverzichtbar sind. Und natürlich ermutigten sie die Damen und den Herrn auch zu lebenslanger Fortbildungsbereitschaft.

Traditionell zogen auch die beiden Klassen selbst ein Resümee ihrer dreijährigen Ausbildungszeit. Es lief letztlich darauf hinaus, dass man ganz selbstkritisch bekannte, nicht immer so arbeitsam und strebsam gewesen zu sein, wie es hätte sein können, aber (fast) immer gern zur Schule gegangen sei. Beide Klassen zogen ein positives Fazit – was die Lehrer



freute! Man gewann den Eindruck, dass die Berufsschulzeit in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Der anschließende Sektempfang im Foyer wurde dann gerne genutzt, um nachzufragen, wie es weitergehen wird, um zu hören, wer den Arbeitsplatz wechseln wird oder schon gewechselt hat, und vor allem auch, um die letzten aufregenden Wochen Revue passieren zu lassen.

Nachdem auch die obligatorischen Erinnerungsfotos gemacht worden waren, kam man zum Wichtigsten. Zunächst, und das war sehr erfreulich, wurden die Jahrgangsbesten geehrt: Michelle Brandt und Tamany Griebisch haben einen Berufsschulabschluss mit der Note Eins erreicht und Michelle Brandt hat zudem auch die Kammerprüfung mit „sehr gut“ bestanden. An dieser Stelle gratulieren wir noch einmal sehr herzlich zu dieser besonderen Leistung!

Und dann, dann erhielten die ausgelernten ZFA endlich ihre Zeugnisse und Urkunden. StR Tanja Söhne, Klassenlehrerin der ZF 115, und

OStR Dirk Esser, Klassenlehrer der ZF 315, unterstützt von den Fachlehrern beider Klassen und durch Dr. Schmitz, übergaben Zeugnisse und Rosen, verabschiedeten sich sichtlich gerührt und entließen stolze, gut gelaunte junge Menschen aus der Schulzeit und ins Leben.

Beate Rex-Vohrmann

5. ZF 315 mit ihren Lehrern und Lehrerinnen Dr. Lydia Pick, Sandra Troost, Dirk Esser, Michael Hörsting, Heidegret Salzsieder.
6. Dr. Jürgen Schmitz und OStR Dirk Esser beglückwünschen die Jahrgangsbesten, Michelle Brandt und Tamany Griebisch



BIENVENUE À SAINT-TROPEZ

Am 27. Juni 2018 waren zum Abschluss ihrer Ausbildung 104 erfolgreiche Absolventinnen der Sommerprüfung des Walter-Eucken-Berufskollegs in Düsseldorf bei hochsommerlichen Temperaturen zu einer wohlverdienten Abschlussfeier ins Apollo Variété Theater eingeladen, die durchaus schon den Charakter einer „Beachparty“ hatte. Auch wenn das Theater nach wie vor am Rhein liegt, das Programm des Abends „entführte“ die frisch gebackenen Zahnmedizinischen Fachangestellten aber an die Côte d’Azur, nach Saint-Tropez.

Geboten wurde den Absolventinnen zwar kein Urlaub an der Côte d’Azur und auch keine Strandparty im eigentlichen Sinne, die sich einige nach der dreijährigen Ausbildungs- und Schulzeit bei dem für eine solche „Beachparty“ perfekten Wetter sicherlich auch gewünscht hätten. Die Bezirksstelle Düsseldorf hatte die Absolventinnen und Lehrer/-innen des Walter-Eucken-Berufskollegs, die Prüfungsausschussmitglieder und die Ehrenamtsträger aber dazu eingeladen, nach dem obligatorischen Teil der Lossprechung die aktuelle Show des Apollo Variété Theaters „Welcome to Saint Tropez“ zu bewundern und sich dabei ein bisschen als Teilnehmer einer Beachparty zu fühlen.

Die Absolventinnen wurden zunächst vom stellvertretenden Bezirksstellenvorsitzenden ZA Axel Plümer zum offiziellen Teil der Lossprechungsfeier begrüßt. Er beglückwünschte die Absolventinnen zu ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss, wünschte ihnen eine erfolgreiche berufliche Zukunft und sprach seine Anerkennung für die von den Absolventinnen in Ausbildung und Prüfung gezeigten Leistung aus.





ZA Plümer betonte bei seinem Dank an die Lehrkräfte und Ausbilder/-innen, dass sich der sicher nicht ganz einfache Weg bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung nur gemeinsam bewältigen lasse. Immerhin hätten in diesem Jahr 104 Auszubildende das Ausbildungsziel erreicht. Einmal wurde die Abschlussnote „sehr gut“ vergeben, 26-mal „gut“, 61-mal „befriedigend“ und 36-mal „ausreichend“. Der Notendurchschnitt ist in diesem Jahr mit 3,2 besser als im Vorjahr (3,6).

Dann folgte der von den jungen ZFA herbeigesehnte Moment der förmlichen Beendigung ihrer Ausbildung: Mit der feierlichen Übergabe von Urkunden, Anstecknadeln und Zeugnissen fand eine anstrengende Ausbil-

dung mit einer sicher nicht einfache Prüfung ihren Abschluss.

Dr. Karin Bode-Haack, stellvertretende Obfrau der Kreisstelle Düsseldorf, überreichte den Absolventinnen eine langstielige weiße Rose verbunden mit anerkennenden Worten für die erbrachten Leistungen und mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Für alle erkennbar, genossen die frisch gebackenen ZFA den Moment, in dem sie auf die professionell ausgeleuchtete Bühne des Apollo Varieté Theaters gerufen und dort im Rahmen des formellen Festaktes geehrt wurden, begleitet von Applaus und Jubelrufen aus dem Saal und von der Galerie.

Auch für die Familienangehörigen sowie Freundinnen und Freunde der Absolventinnen, die zu der Lossprechungsfeier mitgekommen waren und die auf der Galerie des Apollo Variété Theaters Platz genommen hatten, war dies sicher ein toller Anblick. Ihnen bot sich hier die geradezu ideale Gelegenheit, schönste Erinnerungsfotos von einem ganz besonderen Ereignis zu machen. Und vielen Eltern standen so vor Rührung auch Tränen in den Augen.

Als sich der Bühnenvorhang für die abendliche Show öffnete, wurden die jungen ZFA dann in

die glamouröse Welt der Côte d'Azur entführt. St. Tropez, das mondäne südfranzösische Küstenstädtchen mit dem mediterranen Charme bildete diesmal die Kulisse für die gleichnamige Show im Apollo Variété Theater.

Ein gut gelaunter Moderator, der immer wieder auch das Publikum in seine Darbietungen einbezog, führte durch den Abend mit brillantem Humor und der Unterstützung von temperamentvollen Tänzerinnen die einzelnen Nummern der auftretenden Akrobaten. Akrobatik in verschiedensten Formen bildete dann auch den Schwerpunkt des Programms.





Mit einem langandauernden Applaus wurden die Artisten am Ende des erlebnisreichen Abends verabschiedet. Und glückliche und zufriedene ZFA machten sich auf den Heimweg – vielleicht sogar mit ein paar Gedanken an die ihnen noch bevorstehenden beruflichen Herausforderungen. Die erfolgreichen Absolventinnen der Sommerprüfung 2018 hatten jedenfalls ihr erstes Ziel auf dem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft erreicht



und ihre Leistungen gebührend feiern können, ganz anders als die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, die bei der Weltmeisterschaft zeitgleich gegen Südkorea gegen ein Ausscheiden in der Vorrunde kämpfte, mit dem Spielergebnis von 0:2 jedoch ihr Ziel, erneut Weltmeister zu werden, verfehlten und aus dem Turnier ausschieden.

Ingrid Olbrich

DÉJA VU – IN COOLER LOCATION

Der Tradition folgend fand am 28. Juni 2018 die Lossprechungsfeier der Zahnmedizinischen Fachangestellten für den Bereich der Bezirksstelle Duisburg in altbewährter, aber dennoch „cooler“ Location statt. Das Restaurant Lebuffet im Karstadt Warenhaus ist im Kern der Ruhrgebietsstadt gelegen und somit günstig für alle Gäste, die vom Süden Duisburgs angefangen bis zur niederländischen, rechtsrheinischen Grenze der Festlichkeit beiwohnen wollten. Ein freundlicher Gast, der uns stets willkommen ist und in all den Jahren nicht im Stich ließ, war die Sonne. So konnte auch wieder die großzügige Dachterrasse mit großartiger Aussicht auf das

Stadttheater mit den freischwebenden Rasenflächen genutzt werden. Erinnerungsfotos mit Lehrern und Zahnärzten fanden hier erneut Anklang und boten den passenden Rahmen.

Erfreulich war es für den Bezirksstellenvorsitzenden, ZA. Udo von den Hoff, neben den Lehrern der Berufsschulen in Duisburg und Oberhausen auch einige Ehrenamtsträger und viele niedergelassene Zahnärzte begrüßen zu dürfen.

Nach einem wunderbar schmackhaften Essen ging es über zur offiziellen Verleihung der Urkunden und Zeugnisse

1. Die Abschlussklasse des Fachkunde- und Abrechnungslehrers Dr. Ulrich Krüßmann freute sich mit dem Bezirksstellenvorsitzenden ZA Udo von den Hoff über einen weitaus besseren Notendurchschnitt als in den Jahren zuvor. Das Strahlen der jungen Damen war nicht zu übersehen.





2. Das Lehrerkollegium des KBM in Duisburg:
StR Lutz Hengen,
StRin Ursula Möller,
StRin Beatrix Theis-Farinelli,
OStRin Corinna Pöhlmann,
ZA Christian Sternat,
Dr. Helmut Kipp,
StR Yusuf Kepekli
und StRin Kerstin Radhöfer.

Nach den Ehrungen der Prüflinge die schon mit der Winterprüfung 2017/2018 entweder an der Duisburger oder Oberhausener Berufsschule bestanden hatten, erfolgten Überreichungen der Urkunden mit Blumen der im Sommer bestandenen Zahnmedizinischen Fachangestellten in Duisburg und ZFA aus Oberhausen. Unterstützt wurde Herr von den Hoff u. a. von Dr. Ulrich Krüßmann, Fachkunde- und Abrechnungslehrer an der Duisburger Berufsschule sowie Frau Gitta Lukas für die Oberhausener Schule.

Abschlussnote „sehr gut“ bestanden hat. Neben Blumen überreichte man ihr für die besondere Leistung einen Douglas-Gutschein.

Nach einem kleinen Sektempfang im Freien folgten noch viele schöne Gespräche mit den ZFAs, ihren Lehrern und Lehrerinnen sowie z. T. ihren Arbeitgebern. Ein gelungener Abend ging nach über drei Stunden zu Ende.

Anja Niemann-Kremer

Allen voran wurde Frau Jasmin Klatt geehrt, die als einzige beider Berufsschulen mit der



3. Der Bezirksstellen-
vorsitzende ZA Udo
von den Hoff mit
seiner Auszubilden-
den Merve Ceran
nach erfolgreich
abgelegter Prüfung

4. Eine sichtlich stolze
Jasmin Klatt hat als
Einziges der 100 Aus-
zubildenden mit der
Abschlußnote sehr
gut abgeschlossen.

ABSCHLUSSFEIER GEGEN WM

Lange im Vorfeld war der 27. Juni 2018 für die Abschlussfeier der Zahnmedizinischen Fachangestellten am Robert-Schmidt-Berufskolleg festgelegt worden. Die Dramaturgie war in diesem Jahr nicht zu toppen: die deutsche Nationalmannschaft trat zum entscheidenden Spiel in der Vorrunde gegen Südkorea an. Dies und ein Verkehrschaos wegen einer Bombenentschärfung konnten aber die frisch gebackenen Zahnmedizinischen Fachangestellten nicht davon abhalten zu ihrer Feier zu erscheinen.

Zunächst begrüßte und gratulierte ZA Matthias Abert, Vorsitzender der Bezirksstelle Essen der Zahnärztekammer Nordrhein, die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen in diesem Jahr. Er hob die Bedeutung ihres Berufes sowohl für den Zahnarzt als auch die Patienten hervor und ermunterte sie, immer mit Freude ihrem Beruf nachzugehen.

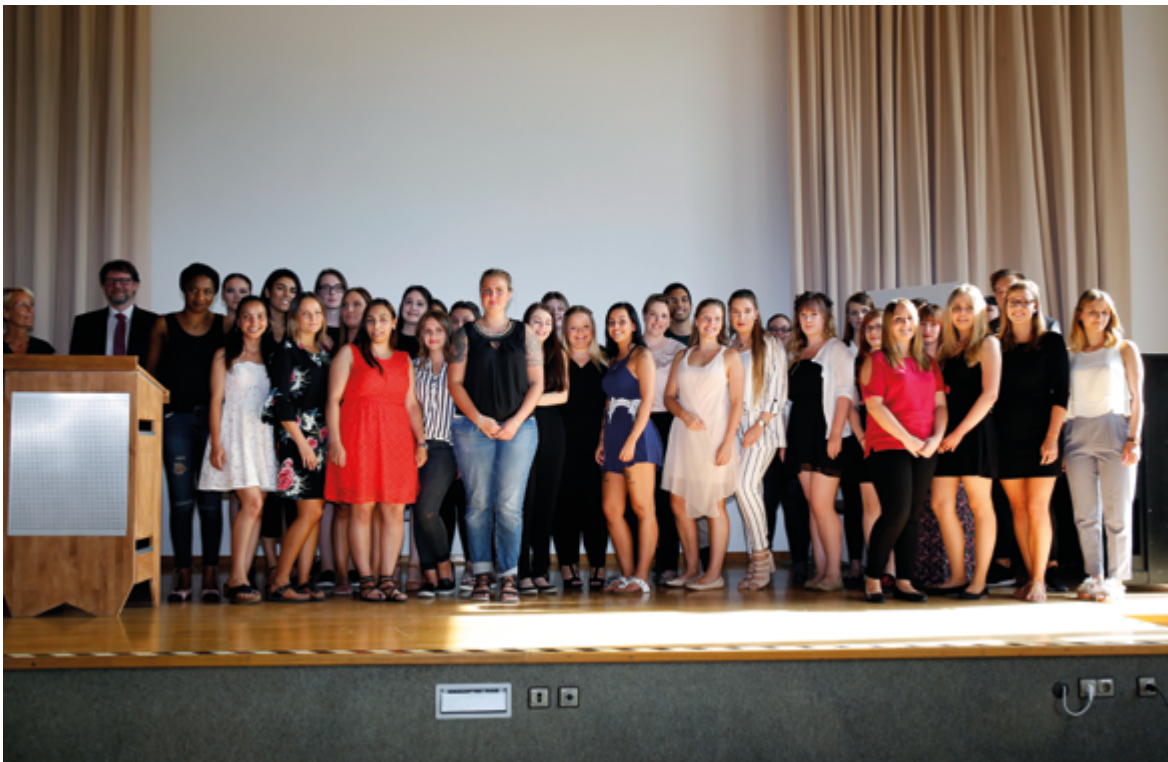
Anja Limbach-Woschnizak, Arbeitnehmervertreterin im Prüfungsausschuss, überbrachte die Glückwünsche des Verbandes medizinischer Fachberufe und Studiendirektorin Ute Creme-rius die des Robert-Schmidt-Berufskollegs.

Renate Groß-Albenhausen dokumentierte die Ausbildung einmal auf rechnerische Weise: So benötigten die Zahnmedizinischen Fachangestellten (abgesehen von denjenigen, die ihre Ausbildung um ein Jahr verkürzt haben) 34 Monate oder 1.053 Tage oder 25.272 Stunden oder 1.516.320 Minuten, um zu ihrem Abschluss zu gelangen. Eine Zeit, die individuell gefühlt dem einen sicherlich länger und dem anderen kürzer erscheint – die aber in jedem Fall eine sinnvolle Investition in die eigene Zukunft darstellt.

Auch die ehemaligen Schülerinnen Carmelita Krüger und Anja Wortberg ließen in einer

1. Absolventinnen mit der Gesamtnote „sehr gut“
2. Absolventinnen und Absolventen mit der Gesamtnote „gut“





gelungenen Rede aus ihrer Sicht die Ausbildungszeit Revue passieren.

Nach der Überreichung der Urkunden und Zeugnisse klang die Feier entspannt am Buffet aus und zur Erinnerung an diesen besonderen Tag wurden von allen Beteiligten geschos-

sen viele Fotos. Anders als bei den Fotos zum Fußballspiel Deutschland-Südkorea gibt es auf diesen aber nur fröhliche und lachende Gesichter!

Renate Groß-Albenhausen, Sabine Klütz



3. Carmelitas Krüger
und Anita Wortberg

EIN BESONDERER JAHRGANG

In guter alter Tradition fand auch in diesem Jahr die Lossprechungsfeier der Zahnmedizinischen Fachangestellten des Berufskollegs Eifel aus Kall im Landgasthaus Steinbachtalsperre statt. Die Ausbildungsgangleiterin Kathrin Heckmann hatte auch dieses Mal alles bestens organisiert und so konnten sie und Dr. Markus Kaspari als Fachkundeführer den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihre Urkunden und Prüfungszeugnisse übergeben.

Dr. Kaspari gratulierte im Namen der Zahnärzteschaft herzlich und wünschte für den weiteren Lebensweg alles Gute. Besonders freute ihn, dass auch dieses Mal einige Ausbilder den Weg zur Steinbachtalsperre gefunden hatten und der Feier einen würdigen Rahmen gaben. Kathrin Heckmann überbrachte als Vertreterin der Schule die Glückwünsche des Lehrkörpers und Roswitha Peter, Arbeitnehmervertreterin im Prüfungsausschuss in Kall, betonte in ihrer Ansprache noch einmal die schönen Seiten des Berufs und die Möglichkeiten der Fortbildung, die sich für die Zukunft ergeben.

lichen Absolventen des Ausbildungsgangs in Kall, Tobias Esser. Darüber hinaus verabschiedeten sie Roswitha Peter, die in Zukunft nicht mehr als Mitglied des Prüfungsausschusses zur Verfügung stehen wird. Sie hatte die Arbeit des erstmals in dieser Periode berufenen Ausschusses in Kall maßgeblich, auch aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in anderen Prüfungsgremien, beeinflusst und geprägt. Dafür dankten Kathrin Heckmann und Dr. Kaspari ihr herzlichst.

Nach einer Dankesrede der Schülersprecherinnen Sandra As und Janina Müller und dem obligatorischen Gruppenfoto klang der Abend dann bei einem Essen gut gelaunt aus.

Dr. Markus Kaspari



1. Dr. Markus Kaspari und Kathrin Heckmann (r.) verabschiedeten Roswitha Peter.

In diesem Jahr bot die Feier des Weiteren zwei Besonderheiten. Kathrin Heckmann und Dr. Kaspari freuten sich über den ersten männ-



2. Die glücklichen und erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen am Berufskolleg Eifel in Kall



GRATULATION ZUM AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Dieses Jahr gab es eine besondere Form der Lossprechungsfeier für unsere Zahnmedizinischen Fachangestellten der Berufsschule Kleve, Zweigstelle in Goch. Erstmals wurden sie gemeinsam mit den übrigen kaufmännischen Absolventen der Berufsschule verabschiedet. Es war ein Riesenfest in der Viller Mühle in Goch, bekannt durch den verrückten Puppenspieler Heinz Bäumler. Insgesamt waren 212 junge Menschen, davon 35 Zahnmedizinische Fachangestellte sowie deren Freundes- und Familienkreis vertreten.

Durch die Unterstützung vieler Ausbildungsbetriebe und der Zahnärztekammer Nordrhein, der Wirtschaftsförderung des Kreises Kleve sowie den Förderverein der Schule war es möglich, eine derartige Feier ins Leben zu rufen. Eingeladen waren auch die Mitglieder der Prüfungsausschüsse sowie die jeweiligen Ausbilderinnen und Ausbilder, da auch sie jedes Jahr ihren Beitrag zum Gelingen der Ausbildung leisten. Wie in den letzten Jahren spendete die Firma Bofrost aus Straelen Eis für alle Gäste – bei den Temperaturen eine beliebte Erfrischung.

Anja Oppenhorst, Standortleiterin in Goch, begrüßte natürlich die Absolventinnen und Absolventen mit ihren Familien und Angehörigen, freute sich aber auch über weitere Gäste, die die Bedeutung eines bestandenen Berufsschulabschlusses deutlich werden ließen. So kamen zur Gratulation Dr. Christian Pilgrim, zahnärztlicher Direktor der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Christian Henke, Geschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, sowie Hans-Josef Kuypers,

der Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH. Letzterer ließ es sich nicht nehmen, die jeweiligen Jahrgangsbesten der einzelnen Ausbildungsberufe besonders zu ehren.

Moderiert wurde die Feierstunde sehr unterhaltsam durch Horst Winhuysen, der den kaufmännischen Auszubildenden in Goch das Unterrichtsfach Englisch näherbringt. Zur musikalischen Untermalung und Begeisterung der Gäste spielte die Band „6/45 a day“, in der auch Lehrer der Berufsschule aktiv sind. Ein Highlight war außerdem der Beitrag des Schülerduos Julian Greiner und Ben Adkin. Anschließend betraten die Absolventen nach Ausbildungsberufen geordnet die Bühne, so dass ihnen auch die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen persönlich gratulieren und die Berufsschulzeugnisse aushändigen konnten.

Neben Absolventen vieler anderer Ausbildungsberufe erhielten die 28 Zahnmedizinischen Fachangestellten ihre Abschlusszeugnisse und Nadeln der Zahnärztekammer Nordrhein.

Die Absolventen hatten sich herausgeputzt und strahlten um die Wette. In einem jahrmak-ähnlichen Rahmen bei toller Live Musik wurde noch lange gefeiert: eine runde Sache, von allen Beteiligten gut angenommen. Die Erinnerungsfotos wurden festgehalten durch eine Selfie Box, gespendet durch die Regionalinitiative der Zahnärzte am Niederrhein (IZN).

Dr. Nicole Hilgers

MIT ELAN IN DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Am 4. Juli 2018 fand die diesjährige Lossprechungsfeier des Barbara-von-Sell-Berufskollegs statt, wieder im Bürgerzentrum Altenberger Hof in Köln Nippes, das mit Festsaal und Innenhof ein sehr schönes Ambiente bietet. 121 junge Damen und ein junger Mann wurden diesmal aus der Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten entlassen.

Die Bildungsgangleiterin Valeria Wilms begrüßte alle Anwesenden und gratulierte den ehemaligen Schülerinnen zu ihrem Fleiß, Ausdauer und vielleicht auch zu einer Portion Glück. An der Sommerprüfung haben 130 Schüler/-innen teilgenommen, 19 haben um ein Jahr verkürzt, eine um ein halbes Jahr. Insgesamt haben fünf Absolventinnen mit sehr gut, 21 mit gut, 49 mit befriedigend und 47 mit ausreichend bestanden.

1. Sylvia Gabel (Jubilantin für 40 Jahre Berufstätigkeit) mit Herrn Dr. Karlheinz Matthies und Valeria Wilms
2. Drei der fünf Kammerbesten Melika Falaahy, Nina Hugemann und Noreen Schnoewitz umrahmt von Dr. Matthies und Valeria Wilms

Valeria Wilms übergab nun das Wort an Dr. Karl-Heinz Matthies, den Vertreter der Zahnärztekammer. Er beglückwünschte die ehemaligen Auszubildenden und bedankte sich für deren Mitarbeit in den Praxen sowie bei den Ausbilderinnen, Ausbildern und Lehrkräften für deren Engagement. Drei Jahre Leistung haben sich gelohnt und werden jetzt durch Helferin-brief und Zeugnis dokumentiert. Nach der Ausbildung sollte es keinen Stillstand geben, sondern es sollten Fortbildungsmöglichkeiten

wahrgenommen werden, um die Freude an der Berufstätigkeit dauerhaft zu gewährleisten. So bieten sich als Weiterbildungsmöglichkeiten Lehrgänge zur Zahnmedizinischen Fachassistentin/in (ZMF), Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentin/in (ZMP), Assistentin für zahnärztliches Praxismanagement (AZP) und eine Ausbildung zur Dentalhygienikerin/in (DH) an.

Dr. Matthies hatte danach die schöne Aufgabe, Sylvia Gabel für 40 Jahre Berufstätigkeit in der Gemeinschaftspraxis Dr. Genßler/Dr. Coster/C. Welzel, Lindlar, für ihre langjährige Treue und für besondere Dienste zu danken und ihr als Ehrung die goldene Nadel der Zahnärztekammer und einen Blumenstrauß zu überreichen.

Gerade am Anfang der Berufstätigkeit als Ausgelernte stehen Melika Falaahy, Nina Hugemann, Nora Major, Sigrun Rohling und Noreen Schnoewitz, die die Kammerprüfung mit eins bestanden haben und von Dr. Matthies im Namen der Zahnärztekammer eine Urkunde und ein Geschenk erhielten. Sowohl Sylvia Gabel als auch die tüchtigen ehemaligen Auszubildenden bekamen viel Beifall für ihre Leistungen.

Auch Valeria Wilms konnte diesmal stellvertretend für den Förderverein des Barba-



ra-von-Sell-Berufskollegs viele Belobigungen aussprechen, haben doch in diesem Jahr zwölf Schülerinnen sehr gute schulische Leistungen erbracht und sich zugleich durch ein vorbildliches Lern- und Sozialverhalten ausgezeichnet. Vom Förderverein erhielten eine Urkunde und einen Büchergutschein Dalida Balic, Melika Fallaahy, Pantea Farahmand, Juli Gomes, Nina Hugemann, Shirin Kahveci, Gesine Müller, Shukrije Peposhi, Laura Schierz, Noreen Schnoe-witz, Ira Schürmann, und Jennifer Szabo.

Den musikalischen Teil gestaltete wie schon oft Anna Rückriem, die 2011 selbst an diesem Ort losgesprochen wurde und seitdem ein treuer Gast auf unseren Feiern ist. Anna Rückriem wählte zwei Lieder aus, deren Texte zu dem Anlass der Veranstaltung passten. So wurde bei „Wie schön Du bist“ von Sarah Connor nochmal besonders deutlich, wie sehr die ehemaligen Schülerinnen vor Freude strahlten, wie sorgfältig sie sich gestylt hatten und auf diese Weise die Bedeutung, die die Lossprechungsfeier für sie hat, ausdrückten. Sarah Lombardis Lied „Genau hier“ schildert sowohl das Erleben einer schwierigen Lebenssituation „Tag für Tag fällst Du hin, stehst wieder auf“ als auch mit „Soweit gegangen und endlich angekommen, hier, genau hier“ die Bewältigung der Schwierigkeiten und das damit verbundene Glücksgefühl. Vielleicht spiegelt dieser Text die Stimmungen vor der Prüfung und nach dem erfolgreichen Bestehen wider. Musik und Texte der Lieder haben alle sehr angesprochen, es wurde heftig applaudiert.

Genau hier wurden jetzt die begehrten Dokumente, der Helferinnenbrief und das Abschlusszeugnis der Berufsschule sowie die Helferinnennadel von Valeria Wilms, ihrer Koordinatorin Sabine Mausberg und den Klassen- und Fachlehrer/-innen unter dem Beifall der Anwesenden verteilt. Einige Schülerinnen erwarben auch durch eine zusätzliche schriftliche und mündliche Prüfung das KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch, das europaweit als Dokumentation von guten Sprachkenntnissen anerkannt ist. Diese sind aufgrund der zunehmenden Globalisierung für die Arbeit in den Praxen wichtig. Die erfolgreichen Prüflinge bedankten sich bei den Ausbildern und den Lehrkräften für deren Unterstützung während der Ausbildung.

Werden auch einige ehemalige Schülerinnen nicht ihr 40-jähriges Berufsjubiläum feiern, so fühlen sich doch die meisten neuen Fachangestellten in ihre Praxis durch die angebotenen Fortbildungsmöglichkeiten und das Gehalt eingebunden und sehen in ihrer Arbeit eine langfristige berufliche Perspektive. Anstatt besorgt nach einer Stelle zu suchen, werden sie als Fachkraft stark nachgefragt, sodass jede, die in diesem Beruf arbeiten möchte, dieses auch realisieren und Schwerpunkte bezüglich der Einsatzbereiche setzen kann.

Dieses ist eine angenehme Situation, die viel Freude und Zuversicht auslöst, und diese Stimmung prägte die Feier. Bei dem sich anschließenden inoffiziellen Teil gab es Sekt und einen



3. Z156 mit ihrer Klassenlehrerin Elena Kraus und ihrem Fachlehrer Dr. Rolf Olbertz (rechts)

4. Z155 mit ihrem
Fachlehrer
Dr. Heinz-Peter
Olbertz (6. v. l.) und
ihrer Klassenlehrerin
Elena Kraus (rechts)



Imbiss. Bei dem herrlichen Wetter wurde der Innenhof intensiv genutzt. Viele Gespräche wurden geführt und vielleicht noch mehr Fotos gemacht. Gerade auch Schülerinnen, die die Prüfung ziemlich gut absolviert haben, erzählten, dass sie sich für jüngere Auszubildende verantwortlich fühlen und mit diesen für die Schule und die Prüfung lernen. Sie haben verstanden, dass der Weg durch eine Ausbildung für einzelne unterschiedlich schwer ist. Wir freuen uns, dass die „Guten“ sich nicht über andere Mitarbeiterinnen erheben, sondern dass sie bereit sind, diese zu unterstützen. Dadurch tragen sie auch zu einem harmonischen Arbeitsklima in den Praxen bei, welches für das Durchhalten bei einer Ausbildung extrem wichtig ist. Stimmt das menschliche Miteinander nicht, passieren sehr oft Ausbildungsabbrüche. Mitarbeiterinnen, die das Praxisklima positiv beeinflussen, sind deshalb besonders wertvoll, reduzieren sie doch die Fluktuation des Personals erheblich.

Immer wieder beeindruckend die Leistungen von Schülerinnen, die erst kurz (hier vier Jahre) in Deutschland sind, von da an erst Deutsch lernen, sehr schnell mit einer Ausbildung

anfangen und diese dann auch noch mit einer guten Note bestehen. Wie zwei Schülerinnen, die aus Albanien nach Deutschland gekommen sind, um eine viel bessere Lebensperspektive zu haben. Ihnen ist besonders deutlich, wie wichtig eine abgeschlossene Berufsausbildung ist, sicher mehr als andere, die hier in Deutschland aufgewachsen sind. Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Ausbildung können diese jungen Frauen eine Aufenthaltsberechtigung erhalten, ein wichtiges Dokument für sie, um ihre Zukunft in positive Bahnen zu lenken.

Am Ende der Feier gab es viele herzliche Abschiede, die von gegenseitigem Respekt zeugten. Wenn teilweise die Zusammenarbeit in manchen Klassen vielleicht doch etwas mühsam war, wurde durch die Kooperation von Auszubildenden, Ausbildern/-innen und Lehrer/-innen ein bedeutendes Ziel erreicht. 122 junge Menschen haben einen krisenfesten Beruf mit guten Zukunftsperspektiven erlernt. Die Lehrerinnen und Lehrer des Barbara-von-Sell-Berufskollegs wünschen den „Ehemaligen“ alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Karin Bäumel-Mosblech

5. Prüfungsvorzieher
des Jahrgangs
umrahmt von ihren
Klassen- und Fach-
lehrern



EINE SCHÖNE LOSSPRECHUNGSFEIER

Am 27. Juni 2018 feierte die Zahnärztekammer Nordrhein zusammen mit dem Vera Beckers Berufskolleg die feierliche Lossprechung der zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA).

Bei strahlendem Sommerwetter fanden sich etwa 100 Personen im schönen Saal der Hausbrauerei Schmitz Mönk in Willich Anrath ein. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreisobmann der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Peter Mikulaschek, richtete der Abteilungsleiter OstD Hans-Jörg Ballhausen Grußworte an die Festgesellschaft.

Daran anschließend wurden die Zeugnisse der Berufsschule sowie Helferinnenbriefe der Zahnärztekammer Nordrhein durch die Klassenlehrer Dr. Strese-Worringer und Cem Smets-Kilic sowie Dr. Peter Mikulaschek übergeben.

Der Krefelder Zahnärztekreis, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Ausbildungsgang zu

unterstützen, war durch die Vorstandsmitglieder Dr. Martina Schumacher, Dr. Torsten Sorg und ZÄ Uta Vanvlodorp vertreten. Bei der Zeugnisübergabe erhielten alle Absolventinnen und auch das Lehrerkollegium jeweils eine kleine Erdbeertorte in Herzform mit einer stylischen Zahndekoration.

Neben den 28 regulären Absolventinnen wurden auch neun Damen, die bereits im Winter eine vorgezogene Prüfung abgelegt hatten, geehrt. Als Prüfungsbeste erhielt Jana Pütz eine besondere Ehrung – sie hatte ihre Ausbildungszeit um ein Jahr verkürzt abgeleistet!

Nach schönen Gruppenfotos klang der Nachmittag bei Kaffee/Kaltgetränken und Kuchen fröhlich aus. Herzlichen Dank an Irene Kluge, Büroleiterin der Bezirksstelle Krefeld, für die aufwendige Organisation!

Dr. Peter Mikulaschek



SOMMERPARTY AUF DEM RHEIN

Ein Gespür für perfektes Timing bewies die Bezirksstelle Düsseldorf, als sie die 37 Absolventinnen des Fachbereichs Zahnmedizinische Fachangestellte des Berufskollegs für Wirtschaft und Informatik in Neuss für den 29. Juni 2018 zur Sommerparty im Bistro „Canoo“ auf dem Rheinschiff MS Rheintreue einlud, um dort deren Abschlussfeier durchzuführen. Bei hochsommerlichen Temperaturen von ca. 30 Grad konnten sie die erfolgreiche Beendigung ihrer dreijährigen Ausbildungszeit (für manche verkürzt, für andere etwas verlängert) feiern.

Bedauerlich war an diesen Tag eigentlich nur der Umstand, dass die MS Rheintreue am Düsseldorfer Rheinufer fest vor Anker lag. Das Wet-

ter wäre ideal gewesen, um eine kleine Kreuzfahrt auf dem Rhein zu machen und sich beim frischen Fahrwind etwas abzukühlen.

Für Abkühlung sorgte an Bord dann aber der eisgekühlt servierte Sekt (selbstverständlich mit oder ohne Alkohol), mit dem auf den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und die berufliche Zukunft als Zahnmedizinische Fachangestellte angestoßen wurde. Bevor jedoch die Sektkorken knallen konnten, musste erst der „offizielle“ Teil der Abschlussfeier absolviert werden.

Die frisch gebackenen ZFA und ihre zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen Eltern, Geschwister, Freunde und natürlich auch Lehrer/-innen und Prüfungsausschussmitglieder, wurden von ZA Axel Plümer, stellvertretende Vorsitzender der Bezirksstelle Düsseldorf, herzlich an Bord der MS Rheintreue begrüßt. Er beglückwünschte die Absolventinnen zu ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss und lobte die Leistungen, die sie im Rahmen ihrer Ausbildung erbracht haben. Von den 34 erfolgreichen Absolventinnen hat eine ihre Ausbildung mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen, zehn erzielten die Note „gut“, 14 „befriedigend“ und weitere zehn „ausreichend“. Dieses Jahr lag der Notendurchschnitt bei 3,1 (0,2 besser als im Vorjahr).

Auch Anne Mennen, die Bereichsleiterin für den Fachbereich der Zahnmedizinischen Fachangestellten des Berufskollegs für Wirtschaft und Informatik in Neuss, beglückwünschte die Absolventinnen zur erfolgreichen Beendigung der Ausbildung und fand darüber hinaus anerkennende Wort für die Leistungen, die sie





erbringen mussten, um das Ausbildungsziel zu erreichen.

Nach den Redebeiträgen folgte dann auch die feierliche Übergabe von Urkunden, Anstecknadeln und Zeugnissen an die jungen ZFA. Nicht fehlen durften dabei die von Dr. Ralf Hübner von der linken Rheinseite mitgebrachten Rosen, die er in seiner traditionellen Rolle des „Rosenkavaliers“ jeder Absolventin überreichte. Dieser Moment wurde von vielen zur Erinnerung fotografisch festgehalten und die obligatorischen Klassenfotos wurden wie im jeden Jahr auf der Schiffsbrücke der MS Rheintreue „geschossen“.

Dann hieß es Abschied nehmen von den Mitschülerinnen und von den Lehrkräften, mit denen man mitunter vielleicht eine sehr harte, aber eigentlich doch sehr schöne Schulzeit

verbracht hatte. Über diese Zeit und über die Zukunftspläne wurde noch sehr lange an Bord der MS Rheintreue gesprochen.

Alle Absolventinnen sowie auch ein männlicher Absolvent können positiv und zuversichtlich in die berufliche Zukunft blicken. Das Angebot an Arbeitsstellen für ZFA ist sehr groß und manche werden sogar die Möglichkeit ergreifen, nach der Ausbildung ein zahnmedizinisches Studium zu absolvieren, da sie bereits über die Hochschulreife verfügen. Aber auch mit der Qualifikation der ZFA ist es an einigen Universitäten möglich, nach mehreren Jahren beruflicher Tätigkeit zu studieren. Umfangreich ist auch das Angebot der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die optimale Voraussetzungen bietet, um sich in verschiedenen Bereichen zu qualifizieren.

Ingrid Olbrich





FEIERLICHE LOSSPRECHUNG AN DER BURG

Für den 4. Juli 2018 hatte die Zahnärztekammer Nordrhein, Bezirksstelle Bergisch Land, nach guter, alter Tradition zur Lossprechungsfeier nach Schloss Burg geladen.

61 Frauen und zwei Männer haben die Prüfung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten bestanden, fast alle nahmen an der Feierlichkeit teil und erfreuten sich dieser.

Nach einer bemerkenswerten Begrüßungsrede von Dr. Maren Albus, die zusammen mit Sabine Korte als Bildungsgangleiterin fungiert, übermittelte der stellvertretende Bezirksstellenleiter, Dr. Dirk Specht, die Glückwünsche der Zahnärztekammer Nordrhein. Neun Prüflinge schnitten mit der Note „gut“ ab.

Dr. Specht legte den Prüflingen eindringlich nahe, auf das Fortbildungsangebot der Zahnärztekammer Nordrhein einzugehen. Nur eine

fortgebildete zahnmedizinische Fachangestellte beziehungsweise ein zahnmedizinischer Fachangestellter kann sich auf Dauer innerhalb eines Praxisgefüges durch erworbene Fachkompetenzen etablieren.

Auch sind nur ein fortgebildeter Zahnarzt und fortgebildete Praxismitarbeiter in der Lage, eine Zahnheilkunde auf hohem Niveau den Patienten anbieten zu können, was wirtschaftlich und konkurrenzmäßig für eine Zahnarztpraxis absolut erforderlich ist. Fort- und Weiterbildungen sind sicherlich ein Garant dafür, sich zukünftig im Beruf behaupten zu können und auch die Freude am Beruf über viele Jahre zu erhalten. Die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Berufsausübung ist die Freude, mit und auch an Menschen arbeiten zu dürfen, Freundlichkeit, Geduld und auch Empathie sind gefragt.





Besonderen Dank sprach Dr. Specht den fachkompetenten Bildungsgangleiterinnen Dr. Albus und Sabine Korte sowie den engagierten Lehrern aus, die nicht nur ihr Wissen vermittelten, sondern auch als vertrauensvolle Ansprechpartner und Ratgeber fungierten. Ebenfalls dankte Dr. Specht den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse.

Es nahmen zahlreiche Ehrenhelferinnen, die zehn, 15, 20, 25, 30, 35 und 40 Jahre den Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten ausüben, an der Veranstaltung teil. Den Ehrenhelferinnen wurde eine besondere Anerkennung in Form einer Urkunde, Ehrennadel und eines

kleinen Geschenkes zuteil. Mögen diese Ehrenhelferinnen als Vorbild fungieren und stets Wissen und Motivation weitergeben.

Es erfolgte dann klassenweise die Vergabe der Urkunden. Eine besondere Würdigung erfuhren abschließend diejenigen, die mit gutem Ergebnis ihre Ausbildung zur ZFA absolvieren konnten. Abschließend wünschte Dr. Specht allen sogenannten „Jung-ZFA“ im Namen der Zahnärztekammer Nordrhein und des Berufskollegs Elberfeld viel Erfolg für den weiteren beruflichen Werdegang.

Dr. Dirk Specht

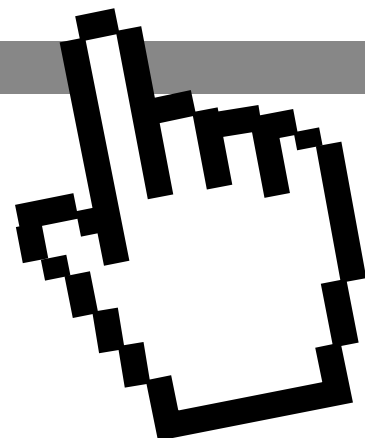


INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....	01
BERUFSKOLLEG DER REGION AACHEN.....	02
KARL-SCHILLER-BERUFSKOLLEG BRÜHL.....	04
WALTER-EUCKEN-BERUFSKOLLEG DÜSSELDORF.....	07
BERUFSKOLLEGS IM BEREICH DUISBURG.....	11
ROBERT-SCHMIDT-BERUFSKOLLEG ESSEN.....	13
BERUFSKOLLEG EIFEL KALL.....	15
BERUFSKOLLEG DES KREISES KLEVE.....	16
BARBARA-VON-SELL-BERUFSKOLLEG KÖLN.....	17
BERUFSKOLLEG VERA BECKERS KREFELD.....	20
BERUFSKOLLEG FÜR WIRTSCHAFT UND INFORMATIK NEUSS.....	21
BERUFSKOLLEG ELBERFELD WUPPERTAL.....	23

dentoffert

Angebote – Gesuche



Suchen Sie freie Stellen
auf www.dentoffert.de

kostenlos

regional

zielgerichtet

www.dentoffert.de

Der Marktplatz in Sachen

Praxis –

Inventar –

Jobs für Zahnärztinnen/Zahnärzte –

Jobs für Praxismitarbeiter/Innen –

Ausbildungsplätze zur/zum ZFA –

dentoffert

ist ein kostenloser Service
der Zahnärztekammer Nordrhein

